Rubus fuscus Weihe
Braune Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

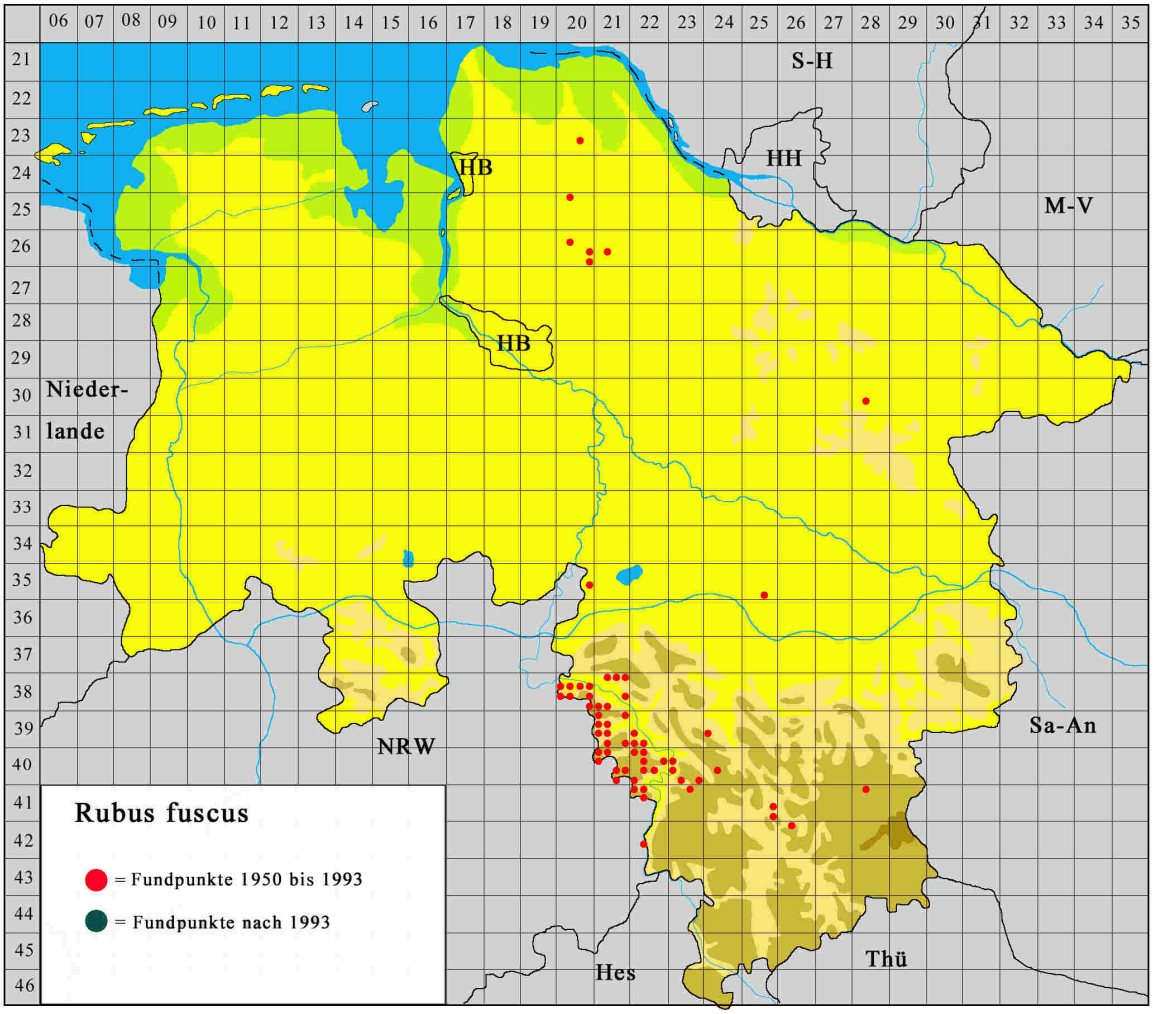
Schössling	- **Form**: stumpfkantig-rundlich oder flachseitig - **Behaarung:** (20-)50-100 Haare pro cm Seite - **Stieldrüsen**: unterschiedlich viele, meist >10 pro cm Seite, gelegentlich nur 2-3 - **Stacheln**: größere zu 10-18 pro 5 cm, geneigt, gerade oder schwach gekrümmt, bis 6-7 mm lang; kleinere Stachelchen und längere (Drüsen-)Borsten zerstreut, gelegentlich zahlreich
Blätter	- **Blättchenanzahl**: deutlich fußförmig 5-zählig, daneben einzelne, an ungünstigen Standorten sogar überwiegend 3-4-zählig - **Behaarung**: oberseits dunkelgrün, mit 2-20 Haaren pro cm^2, unterseits mit kaum fühlbarer bis etwas weicher Behaarung, gelegentlich sternflaumig bis graufilzig - **Endblättchen:** kurz bis mäßig lang gestielt (25-35 %), aus schwach bis ausgeprägt herzförmiger Basis meist schmal bis breit umgekehrt eiförmig, allmählich in eine wenig abgesetzte, 8-15 mm lange Spitze verschmälert, seltener elliptisch oder herzeiförmig - **Serratur**: deutlich periodisch mit längeren, zum Teil etwas auswärts gekrümmten Hauptzähnen - **Seitenblättchen**: untere 2-3 mm lang gestielt - **Blattstiel**: meist etwas länger als die unteren Blättchen, oberseits dichthaarig und dicht stieldrüsig; Stacheln zu 10-15, ungleich, stark geneigt und dabei gekrümmt, bis 3-4 mm lang
Blütenstand	- **Form**: verlängert pyramidal, meist schlank - **Blätter:** meist in der Spitze oder wenig darunter beginnend, die unteren 3-zählig - **Achse**: dünnfilzig-flaumig, meist zottig behaart, mit gedrängten Stieldrüsen; größere Stacheln zu 10-20 pro 5 cm, ziemlich dünn, stark geneigt, teils gerade, teils gekrümmt, bis 4-5 mm lang - **Blütenstiele**: 10-15 mm lang, mit zahlreichen dunkelroten Stieldrüsen; Stacheln zu 6-15(-20), schlank, gerade oder sehr schwach gekrümmt, bis 1,5-2,5 mm lang - **Kelchzipfel**: graugrün, stieldrüsig und mit zahlreichen Nadelstacheln, die oft verlängerten Zipfel zurückgeschlagen - **Kronblätter**: weiß bis lebhaft rosa, schmal elliptisch - **Staubblätter**: länger als die an der Basis meist rötlichen Griffel; Antheren kahl - **Fruchtknoten**: kahl, selten an der Spitze mit einzelnen kurzen Härchen

Kurzcharakteristik. *R. fuscus* ist eine überaus vielgestaltige Art, deren sicheres Erkennen einige Erfahrung erfordert.

Ähnliche Taxa. *R. pallidus, R. gravetii, R. adornatus*

Ökologie und Soziologie. Thamno- und nemophile Art mäßig nährstoffreicher, basenhaltiger, doch meist kalkfreier Böden. Vorzugsweise im Bereich (bodensaurer) Fagetalia-Standorte.

Verbreitung. Vereinzelt im nördlichen Niedersachsen, dann erst wieder vom Wesergebiet nördlich von Minden und von hier durch das Weserbergland bis in den Solling und durch Westfalen nach Hessen und ins Rheinland durch die Eifel bis Koblenz sowie bis in den Raum Aachen und ins angrenzende Belgien und die Niederlande.



Rubus fuscus in Niedersachsen

Gesamtverbreitung: Von Niedersachsen durch Westfalen und die Mittelgebirge des Rheinlands bis nach Hessen, zum Westerwald und zur Eifel, selten auch in den Niederlanden.

Verbreitung in Niedersachsen: Häufig im mittleren Weserbergland, im Leinebergland sowie am Nordrand des Harzes.

Verbreitungsangaben aus: Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen, von Anfred Petersen und Heinrich E. Weber unter Mitarbeit von Hans Oluf Martensen und Eckhart Walsemann. in: Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 28, Hannover 1993, 204 Seiten

***Rubus fuscus* kommt in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern nicht vor.**